

...die Wand einer Bodenlampe, setzte eine Ma-  
trix in Brand und sah danach wieder ins Freie.

**Waldwirthschaft**, 22. Juli. Einbrecher er-  
beuteten hier im Boden eines Schnittwarenhändlers ver-  
schiedene Posten Damenkleiderstoffe (Damentuche, Woll-  
muffeln), ferner zwei Herrenuhren, etwa 1000 Stück  
Zigaretten sowie 8000 Stück Zigaretten und 80 Palette  
Kakao im Gesamtwerte von etwa 12000 Mark.

**Messens**, 22. Juli. Strafbarer Nahrungsmittel-  
missbrauch. Des strafbaren Bezuges von Nahrungsmitteln  
aller Art, darunter über 100 Pfd Brot, hat sich die  
Wirthin eines hiesigen größeren Gasthofes schuldig ge-  
macht, indem sie verschiedene Personen ihres Personals  
bei ihrem Weggange nicht abmeldete und längere Zeit  
deren Lebensmittelposten benutzte.

**Eisberg**, 22. Juli. Tabakbau. Größere Ver-  
suche mit der Tabakzucht sind hier mit Erfolg ange-  
stellt worden. Die Pflanzen stehen jetzt in schönster  
Blüte und versprechen einen guten Ertrag. Von den  
Versuchen ist eine Belebung der Eisbergener Zigarren-  
Industrie zu erwarten.

**Wald**, 22. Juli. Verhafteter Schwindler. Im Nachbarorte  
Ebersbach-Greunig wurde dieser Tage ein 66jähriger  
Wälder aus Riebitz verhaftet, der mit einer ihm irrthümlich  
zugestellten Zahlungsanweisung bei einer Bank in  
Leipzig 11 000 Mark erhoben hat und mit diesem Gelde  
aus seinem Wohnorte Riebitz verschwunden war, um bei  
seiner Tochter in Greunig Unterschlupf zu suchen.

**Geisberg**, 22. Juli. Fürsorge für Jugendliche  
Einbrecher. In der Nacht zum Freitag wurde hier an  
vier verschiedenen Stellen eingebrochen; es wurden  
Lebensmittel und Männerleidungsstücke gestohlen.  
Als Täter kommen vier Bräunsdorfer Jugendliche  
in Frage, die in der Nacht vorher aus der Ver-  
haftung entlassen sind.

### Von Stadt und Land.

Aue, 23. Juli.

**Auszeichnungen.** Dem Ingenieur im Konstruktions-  
bureau für U-Bootbau in Berlin, Emil Reibedanz,  
Sohn des Bezirksleiters des Erzgebirgischen Elektrizitäts-  
werkes Reibedanz in Aue, wurde die Verdienstmedaille in Silber  
verliehen. — Der Kanonier Kurt Schreiber aus Aue  
erhielt zur Friedrich-August-Medaille das Eisenerz Kreuz  
zweiter Klasse.

**Gewerbliche Feldpostsendungen nicht portofrei.** Mehr-  
fach scheint die Ansicht zu bestehen, daß die Anwendung  
des Portofreiheitsvermerkes Feldpost ohne jede Einschränkung  
für den gesamten ankommenden und abgehenden Postver-  
kehr der Heeresangehörigen zugelassen sei. Das ist ein  
Irrthum. Die bestehenden Postvergünstigungen gelten  
ebenso für den privaten Verkehr der Heeresangehörigen,  
während Postsendungen, die rein gewerbliche Ange-  
legenheiten der Absender oder Empfänger betreffen, auf  
Postvergünstigungen keinen Anspruch haben. Die Post-  
verwaltung leitet in allen zu ihrer Kenntnis kommenden  
Fällen die Benützung des Vermerks Feldpost für rein ge-  
werbliche Angelegenheiten gegen die Absender das Straf-  
geld (1 Mark) ein; dabei bleibt außer Betracht, ob die  
Postanfertigung beabsichtigt oder aus Unkenntnis  
des Gesetzes begangen ist.

**Abgeordneterversammlung des Erzgebirgsver-  
eins.** Wie nunmehr feststeht, findet die diesjährige  
Abgeordnetenversammlung des Erzgebirgsvereins am 28.  
und 29. September in Hohenstein, Ernstthal auf  
Einkauf des dortigen Zweigvereins statt. Festliche  
Veranstaltungen unter anderem auch diesmal. Die wich-  
tigsten Punkte der Tagesordnung sind: Tätigkeits-  
und Rechnungsbericht, Haushaltplan, Geschäftsberichterstattung  
für den Gesamtverein und Werbeauskunft, zwei An-  
träge über den Erwerb des Schwarzenberger Aussichtsturmes  
und Gasthauses auf dem Spieglwalde durch den  
Hauptverein und die Errichtung eines Weges von Ju-  
gendbergsberg im Gebiete des Erzgebirgsvereins.

**Beginn der Hundstage.** Heute, am 23. Juli, nehmen  
die Hundstage ihren Anfang. Sie dauern bekanntlich  
einen Monat, enden demnach am 23. August und sollen  
für uns die heißeste Zeit des ganzen Jahres bedeuten.  
Wenn das Thermometer am Tage im Schatten über 80 Grad  
steigt, wie es schon in der vorigen Woche öfters der  
Fall war, so kann man auch selbst von den wirklichen  
Hundstagen kaum noch eine Steigerung der Hitze erwarten.

**Schiedsgericht.** Das zur Entscheidung von Streitig-  
keiten, die sich aus der Uebernahme des Bauheuss ergeben,  
für den Regierungsbezirk der Kreishauptmannschaft  
Freiberg bestellte Schiedsgericht setzt sich wie folgt  
zusammen:

Vorsitzender: Oberregierungsrat Jahn,  
stellv. Vorsitzender: Regierungsrat v. Behs,  
Mitglieder: Geh. Oekonomie-Rat Seidler-Oberlof,  
Oberschulmeister Krusch-Kuerbach,  
stellv. Mitglieder: Gutbesitzer Friedrich Sarfert-  
Bodwa,  
Rentmeister Seidler Neumarz.

**Lebensmittel-Ratgeber** für Mittwoch, den 24. Juli:  
Warmelade.

**Die Willgeit naht!** Infolge der anhaltenden feuch-  
warmen Witterung wachsen nun auch die Schwärmer wieder  
und schon meldet man verschiedentlich, daß prächtige Herde  
von Steinpilzen gefunden worden sind. Mit dieser Zeit  
kommt aber auch die Gefahr! Es ist allen Willigern  
dringend zu rathen, nur solche Pilze zu sammeln, die sie genau  
kennen und die esdar sind. Hoffentlich wird die diesjährige  
Willgeit ergiebig, um auf unseren künftigen Tisch wenigstens  
etwas Abwechslung zu bringen.

**Wortvorgänge.** Die Schwärmer und Wei-  
denzettel — so lautet das Thema, über das am  
Donnerstag dieser Woche der ehemalige Fremdenlegations-  
Botschafter im Saale des Blauen Engels sprechen  
wird. — Er wird in diesem Vortrage seine Erlebnisse

schildern während seiner 34-jährigen Dienstzeit in der  
französischen Fremdenlegation beim 1. Regiment Sibidi-  
bell Abbes. Dieser aufklärende Vortrag, den Lorenz  
in den größten Städten Deutschlands hielt, soll unsere  
Jugend warnen vor Abenteuerlust, vor allem auch der  
Schundliteratur energisch entgegenreten. Lorenz hält  
seine Vorträge mit Genehmigung des deutschen Schutz-  
verbandes gegen die französische Fremdenlegation (Vor-  
sitzender Hr. Gwellsen, Fürst von Wittgenstein, Sitz  
München.) Wir empfehlen den Besuch des Vor-  
trages unserer Einwohnerschaft und verweisen wegen  
näherem auf die Anzeige in dieser Nummer.

**Spiegelau**, 23. Juli.  
— **Jugendbank.** Die am vergangenen Sonntag  
veranstaltete erste Jugendbankausführung kann in jeder  
Beziehung als aufs beste gelungen bezeichnet werden.  
Wohl über 800 Besucher hatten sich eingefunden, die  
ihre Teilnahme an der Veranstaltung nicht zu bereuen  
brauchten; denn was unter der Leitung der Lehrer  
Behreuter und Kirchschullehrer Jahn geboten  
wurde, war trefflich. Unser Jugendland war bei  
bester Spielmaße und mußte sich so die Herzen der  
Erwachsenen leicht beim ersten Auftreten gewinnen. Die  
gewählten Theaterstücke entstammten durchweg den ersten  
Kriegsmonaten von 1914. Zwischen den einzelnen Dar-  
bietungen wurden Musikvorträge von Herren und Fra-  
uen mit Geige, Gitarre, Laute, Gitarre und Man-  
doline zu Gehör gebracht. Einen besonderen Genuß bo-  
ten die von Fr. Heinz zur Laute gesungenen Lieder.  
Zum Schluß dankte Lehrer Behreuter den Mitwirkern  
und Gemeindegliedern herzlich für den Jugendbank-  
ausführung für ihre Mithilfe. Möchte der gute Zweck  
hoffen auch die nächste Veranstaltung im Spätherbst mit  
so gutem Erfolge gelohnt sein.

### Neues aus aller Welt.

**Gefallene Helden.** Fliegerleutnant Fritz Friedrichs,  
der kürzlich seinen 21. Geburtstag feierte, ist im Luftkampf  
gefallen. Er war unter den Mannen Richtofens der Tüch-  
tigste einer. Auch der Kampfflieger Leutnant Hans Kirch-  
stein, ein Sohn des böhmischen Regierungspräsidenten und  
ebenfalls ein Schüler Richtofens, ist gefallen. Kirchstein,  
der 27 Luftstrecken errungen hatte, war mit dem Pour le  
merite ausgezeichnet.

**Ein Bild herzerweichenden Elends.** (Drahtmeldung.)  
Die Boffische Zeitung meldet aus Straßburg: Der Ober-  
bayerische Landeszeitung zufolge war der Zug der heim-  
kehrenden Internierten ein Bild herzerweichenden Elends.  
Nicht bloß die Mitbringer wurden schlecht behandelt, sondern  
auch die Waiskinder.

**Die Ernteausichten im Rhein- und Maingebiet.** Wie  
in anderen Theilen des Reiches werden auch im Rhein- und  
Maingebiet die Ernteausichten als durchaus günstig be-  
zeichnet. Die Ackerfrüchte, Weizen und Roggen, versprechen  
eine gute Ernte. Die Frühkartoffeln, die während ihrer  
Entwicklungszeit unter der Rinde gelitten haben, fallen gering  
aus, dagegen stellt der Stand der Spätkartoffeln reiche  
Erträge in Aussicht. Die Obstternte ist auch im Rhein-  
Maingebiet im allgemeinen schlecht geblieben.

**Riesiger Waldbrand in der Rheinpfalz.** Am 16. Juli  
brach in den staatlichen Wäldungen zwischen Reidesheim und  
Wachenheim in der Pfalz ein riesiger Waldbrand aus.  
Man rief militärische Hilfe an, worauf 280 Pioniere nach  
Ludwigshafen beordert wurden. Durch das Eingreifen des  
Militärs konnte der Brand am Mittwoch abend zum Stehen  
gebracht werden, jedoch durch den Sturm in der folgenden  
Nacht wurde das Feuer von neuem entzündet. Weitere  
Nachrichten fehlen bis jetzt.

**Deutsche Kaufnamen für Kinder** empfiehlt der Regie-  
rungspräsident von Essen in einem Rundschreiben an die  
Kreisausschüsse und Standesämter. Der Regierungspräsident  
wünscht zur Förderung der allgemeinen vaterländischen Be-  
strebungen, daß Zeitungen und Standesämter alle Eltern  
darauf aufmerksam machen, wie groß die Fälle altschwe-  
discher Vornamen, besonders Krieger-, Sieger- und Heldennamen,  
ist, um fremdbländische Benennungen der Kinder entbehren  
zu können.

**Brand englischen Kriegsmaterials.** (Drahtmeldung.)  
Die Agence Hellenique aus dem Haag meldet, berichten die  
englischen Blätter, daß ein großer Brand gewaltige Mengen  
Kriegsmaterial und Heereslieferungen im Hafen Viretus ver-  
nichtet habe. Der Schaden soll mehrere Millionen  
Pfund betragen.

**Ein Jahre Helsingfors—Kowal.** Die Times melden  
aus Stockholm: Die finnischen und deutschen Behörden  
planen eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen  
Finnland und Deutschland durch die Einrichtung eines  
Fährverkehrs zwischen Helsingfors und Kowal herzustellen.

**Große Dürre in England.** Der Londoner Sonder-  
berichterstatter des St. Gallener Tageblattes berichtet, daß in  
England seit Wochen eine beständige Trockenheit sei,  
so daß alle Ernten aufs schwerste bedroht werden und bereits  
in den Kirchen um Regen gebeten wird. Der Ertrag der  
Fruchtternte wird ohnehin sehr unglücklich, sie wird in den  
meisten Orten sogar gleich Null sein, weil wie nie zuvor in  
diesem Jahre überall in England die Raupenplage in  
unheimlicher Weise herrscht.

**Fortschritte des Gripps in Holland.** Die Züricher  
Morgenzeitung meldet aus dem Haag: Die spanische Grippe  
macht in den Niederlanden große Fortschritte, besonders  
unter den Soldaten, so daß die holländischen Wanderver-  
bände abgedrungen werden mußten.

**Schwere Munitionsexplosion in Calves.** Progres de  
Bjorn teilt mit, daß im Arsenal in Calves eine Reihe von  
Explosionen in einem Bomben- und Sprengstoffdepot stattge-  
funden habe. Nach der ersten Explosion wurde die Anordnung  
auf Räumung der Stadt erteilt. Dank dieser Maßnahme  
ist die Zahl der Opfer, obwohl genau noch nicht bekannt,  
gering, der Schaden in der Stadt ist sehr groß und erstreckt  
sich bis auf zehn Kilometer im Umkreis. Eine Explo-  
sion des Pulverlagers und der Hauptlabordaten konnte bisher  
behindert werden.

**Von einem Grenzposten erschossen.** In Witten-  
berg in der Nähe der Kirche Wang wurde der Arbeiter  
Buchberger aus Hohenalbe in Böhmen, der auf den Anruf  
des Postens zu fliehen versuchte, erschossen. Buchberger  
war als Schmuggler bekannt. Er wurde bereits im  
vorigen Jahre von einem Grenzbeamten ertappt, als er  
eine große Menge Zigaretten über das Gebirge nach Böh-  
men schmuggeln wollte.

### Lezte Drahtnachrichten.

Zum Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

Die Wiener Zeitung veröffentlicht folgendes Hand-  
schreiben Kaiser Karls:

Ihrer Dr. Ritter von Seidler!

Sie haben unter Berufung auf die Gestaltung der  
parlamentarischen Lage mir die Bitte um Entlassung vom  
Amte unterbreitet, welcher Bitte ich die übrigen Mitglieder  
des Kabinetts angeschlossen. Zur Begründung dieses An-  
suchens haben Sie darauf hingewiesen, daß Sie sich für  
Ihre Bemühungen, im Abgeordnetenhause eine Mehrheit  
für die Staatsnotwendigkeiten zu sichern, keinen Erfolg  
mehr versprechen, daß aber die Hindernisse lediglich in  
Ihrer Person und in Ihrem Verhältnis zu einer politischen  
Partei gelegen sind, die gegenüber der Staatsnotwendig-  
keiten keine ablehnende Haltung einnimmt, vielmehr bereit  
wäre, eine andere, die nützliche allgemeine Richtung ver-  
folgende Regierung zu unterstützen. Unter diesen Um-  
ständen erbitten Sie selbst in Ihrem Rücktritt die Vor-  
bedingung für eine befriedigende Klärung der parlamen-  
tarischen Situation. So schwer es mir fällt, auf Ihre  
fernere Tätigkeit an der von Ihnen unter schwierigen  
Verhältnissen zu meiner vollsten Zufriedenheit versehenen  
Stelle verzichten, vermag ich mich doch Ihren patriotischen  
Erwägungen nicht zu verschließen. Von der Wichtigkeit,  
die von Ihnen verfolgte Richtung unter Wahrung  
des vertrauensvollen Verhältnisses zu jenen Gruppen,  
welche für die Bedürfnisse des Staates einzutreten gewillt  
sind, im Zusammenwirken mit der Volkswahlvertretung fest-  
gehalten zu sehen, finde ich mich daher bestimmt, die  
Demission des gesamten Kabinetts in Gnade  
anzunehmen, und beantrage daselbst die zur Bildung  
einer neuen Regierung mit der Fortführung der Geschäfte.  
Karl.

m. p. Seidler. m. p. Schaffner, 22. Juli 1918.

Zum Rücktritt des österreichischen Ministerpräsidenten  
schreibt die Boffische Zeitung: Seidler hat nicht nur  
keine Mehrheit im Parlament zustande gebracht, sondern  
er scheitert, ohne eigentlich irgend eine Partei hinter sich  
zu haben, aus dem Amte. Nicht ohne menschliches Be-  
auern sieht man diesen traurigen Rückzug eines freund-  
losen Mannes. Politisch freilich war dies Ende eine Not-  
wendigkeit. Das Regierungsjahr Seidlers ist eines der  
unglücklichsten für Oesterreich. Die Tägliche Rund-  
schau sagt: Seidler ist von den österreichischen Reichs-  
feinden gestürzt worden, Tschechen und Slowaken. Was  
die Frage des Nachfolgers betrifft, so würde Graf Czernin  
zweifellos als österreichischer Ministerpräsident den deutschen  
Kurs zu steuern suchen, aber vom ersten Tage an unter  
dem heftigen Feuer der Tschechen stehen. Ob also eine  
nuklearbringende innerpolitische Arbeit Czernin möglich ist,  
erscheint fraglich.

Der tschechische Antrag auf Ministeranklage.

Das österr. Abgeordnetenhause verhandelte über den  
tschechischen Antrag auf Erhebung der Ministeranklage gegen  
den Ministerpräsidenten Dr. von Seidler, sowie gegen  
den ehemaligen Minister des Innern Loggenburg wegen  
Erlassung der Kreisverordnung für Böhmen. Der Antrag  
wurde von den Tschechen Stranitz eingeleitet begründet  
von dem Südslawen Kavrihar, dem Italiener Grandi, dem  
Ungarn Starob, von den Deutschen, Ukrainern, Rumänen  
bekämpft. Der Sozialist Seib betonte den Standpunkt  
der deutschen Sozialdemokraten hinsichtlich der nationalen  
Selbstregierung im eigenen Sprachengebiet, erklärte jedoch,  
daß die deutsche Arbeiterschaft sich entschieden dagegen  
wehren würde, daß 3 1/2 Millionen Deutsche Böhmen,  
Mährens und Schlesiens unter die Herrschaft eines tsche-  
chischen Staates fallen. Der Minister des Innern wies  
die Geschäftsmäßigkeit und Notwendigkeit der Kreisver-  
ordnung für Böhmen nach, wobei er feststellte, daß es sich  
bloß um Maßnahmen handle zur Erleichterung der Ver-  
waltung in Böhmen. Der Minister legte dar, daß die  
Voraussetzungen für die Anklage nicht bestehen. (Beifall.)

Der österreichische Staatsvoranschlag für 1919/19.

(Meldung des Wiener A. R. Telegraphen-Notiz-Büros.)  
Finanzminister Freiherr von Wimmer unterbreitet dem  
Abgeordnetenhause den Staatsvoranschlag für 1918/19. Dieser  
berücksichtigt alle durch den Krieg verursachten Verhältnisse  
und ist auf der Voraussetzung aufgebaut, daß diese Verhält-  
nisse noch bis zum Ende des Verwaltungsjahres andauern  
werden. Die gesamten Staatsausgaben werden auf 24821  
Millionen veranschlagt. Davon sind 6436 Mill. fortdauernde  
Ausgaben, der Rest, 17882 Millionen, vorübergehende Aus-  
gaben. In den dauernden Ausgaben sind die Zinsen aller  
bisherigen Kriegsschulden einschließlich der 8 Kriegsanleihen,  
2510 Millionen einbezogen. Als vorübergehende Ausgaben  
erscheinen u. a. 12 Milliarden als Quotenbeiträge Oesterreichs  
für die mobilisierte bewaffnete Macht. Als Staatseinnahmen  
sind 4855 Mill. Kronen veranschlagt. Der Abgang der dauern-  
den Bedienung beträgt 1898 Millionen, der Abgang an vor-  
übergehenden Bedienung 17508 Millionen, der Gesamtabgang  
19406 Millionen. Zur Deckung dieses Gesamtabganges be-  
antragt die Regierung wie im Vorjahre, Anleiheemissionen  
zur Beschaffung von 21 Milliarden. Aus den  
Erklärungen zum Staatsvoranschlag  
geht hervor, daß die rein militärischen Kriegsausgaben Oester-  
reichs die in Form von Quotenbeiträgen für die mobilisierte  
bewaffnete Macht aufgebracht werden, in den ersten 4 Kriegs-  
jahren 28866 Millionen betragen. Für das laufende  
5. Kriegsjahr werden 12 Milliarden angesetzt. Am 30. Juni  
1918 betrug die aus allen Kriegsschuldenresultationen erhaltene  
Schuldsomme 57 Milliarden. Der Finanzminister beantragt